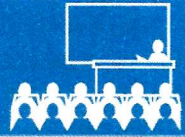


Schulnachrichten



Die Folgen der Corona-Pandemie - Lernen zu Hause in Bernau

Nun war sie also da, die Entscheidung der Regierung am Freitag, 13. März - die Schulen bleiben aufgrund der Corona-Krise bis auf Weiteres geschlossen. Das hörte sich anfangs für manchen noch nach verlängerten Ferien an, aber bald wurde sehr neue und ungewohnte Realität daraus. Von jetzt auf gleich mussten die Schüler aller vier Jahrgangsstufen zu Hause mit Hilfe von Wochenplänen, Arbeitsblättern sowie verschiedensten digitalen Angeboten und Lernplattformen, welche ihre Klassenlehrer erstellt oder eingerichtet hatten, lernen. Pflichtaufgaben in Deutsch und Mathematik wie Kopfrechenübungen, Einmaleins- oder Lernwörtertraining sowie die Zusammenfassung eines selbst gelesenen Buches waren ebenso Bestandteil wie „Kronenaufgaben“ oder abwechslungsreiche Aufgaben zur Differenzierung für Sport, Englisch und Musik für schnelle oder interessierte Schüler. Aber auch kreative Arbeitsaufträge ergänzten die Pläne, die auf unterschiedlichsten Wegen an den Schüler gebracht wurden. So wurden Kuchen, Muffins oder Brot gebacken, Briefe geschrieben oder Motivationsreden entworfen sowie gefilmt und „Abstandspropeller“ gebastelt. Die 4. Klassen entwarfen im Rahmen eines kleinen internen Malwettbewerbs ein Logo für die Schülerbücherei - den Leseplaneten. Auch telefonierten Schüler und Eltern mit ihrer Lehrerin, kommunizierten per Mail oder Lernplattform, „zoomten“ und brachten dabei neben schulische Themen

oder Fragen auch ihren nun sehr veränderten Alltag zur Sprache. Bei den 4. Klassen wurde ein Padlet mit Klassenchat eingerichtet, der regelmäßig und fleißig von den Schülern und Lehrern bestückt wurde. Dadurch bekamen die Lehrerinnen und Schüler noch einmal einen ganz anderen Blick auf das Gegenüber. Im Laufe der Wochen pendelte sich das Lernen zuhause für alle ein. Nicht nur die Schüler, auch die Lehrer lernten in den Wochen des „Lernens zuhause“, denn nun war der Unterricht auf andere Weise für die Kinder aufzubereiten. Der Großteil der Schüler und Eltern gab sehr positives Feedback und bestätigte, dass die Aufgaben gut zu bewältigen waren. Bei den Rückmeldungen der Schüler kehrten manche Aussagen immer wieder:

- „Lernen in der Schule macht mehr Spaß als zu Hause.“
- „Ich vermisse die Schule, meine Lehrerin und meine Freunde.“
- „Schön ist, dass ich am Abend länger aufbleiben darf und in der Früh länger schlafen kann.“
- „In der Familie haben wir viel zusammen gespielt und Radtouren gemacht.“

Für die Lehrerinnen war es erfreulich zu sehen, wie fleißig und engagiert die Kinder auch zu Hause waren. Ein großer Dank gilt dabei auch den Eltern, die in der sicherlich für viele auch nicht einfachen Situation neben Homeoffice, kleineren Geschwisterkindern... ihr Bestes gaben und Zeit investierten, um ihre Kinder beim häuslichen Lernen zu unterstützen.

Einen Wunsch hatten aber alle Beteiligten: Die Corona-Zeit soll bald vorbei sein und die Schule wieder wie gewohnt stattfinden!

Einige Werke, die zu Hause entstanden sind:



Liebe Klasse 4a,
nun bin ich für euch da,
und ich möchte euch nur sagen,
der Corona-Virus schlägt mir auf den Magen.
Aber lasst uns nicht verzagen, denn wir müssen ihn ertragen.
Bleibt alle tapfer und gesund, werdet nur nicht kugelrund.
Wir werden das gemeinsam schaffen,
den LIEBE und MUT sind unsre Waffen.
Ich freu` mich euch alle wiederzusehen,
denn diese Zeit wird auch vergehen.

Aus der Schule mussten wir alle raus,
die Pizza Hawaii fliegt jetzt öfter zu uns nach Haus.
Im Garten sitze ich die meiste Zeit,
die Mama steht mit den Schulaufgaben bereit.
Nun gehen wir öfter Eis essen,
in Mathe muss ich nun alles ausmessen.
Ich spiele mit meinem Bruder im Garten
und werde auf meine Freunde warten.
Wir haben zusammen viel Gaudi gemacht,
gemeinsam haben wir geweint und gelacht.

Positives aus der Coronakrise

Die Coronakrise brachte für alle die Maskenpflicht mit sich. Aus dieser Not heraus entschloss sich Fachoberlehrerin Sonja Ohle verschiedensten Personenkreisen, unter anderem auch ihrem Kollegium an der Grundschule Bernau, einen Mund-Nasenschutz zu nähern. Die geschmackvollen Stoffe aus ihrem Eigenbestand sowie ihre Arbeitszeit stellte sie kostenfrei zur Ver-

fügung. Das von den Kolleginnen gespendete Geld wollte sie einer sozialen Einrichtung zukommen lassen. Die Schulleitung der Grundschule begrüßte es, dass die Spende an die Kranken- und Bürgerhilfe des Ortes ging, weil auch diese der Schule große Unterstützung im Rahmen des langjährigen Lernpatenprojektes der Schule schon über Jahre gewährt.



Iris Thalhammer, Kassenwartin Kranken-/Bürgerhilfe (links) bei der Spendenübergabe an Fachoberlehrerin Sonja Ohle.